

Inhalt

Vorwort	VII
Einführung	1
1. Tersteegens Briefseelsorge als Thema der Praktischen Theologie.....	1
2. Briefseelsorge als Gegenstand der Praktischen Theologie und der heutigen kirchlichen Praxis	4
A. Grundlagen und Methoden der Seelsorge	
Tersteegens	15
I Seelsorge als Einführung in das Geheimnis der Gegenwart Gottes (Mystagogik)	15
II Seelsorge als Sorge um den „Seelen-Grund“	20
III Tersteegens seelsorgliches Programm nach dem „Zeugnis der Wahrheit“ (1727)	26
1. Seelsorgliche Leitlinien im dogmatisch-theologischen Horizont....	27
2. Dogmatisch-theologische Leitlinien im seelsorglichen Horizont ...	32
IV Tersteegens Praxis zwischen Seelsorge und Seelenführung	34
1. Christiana Maria Griesenbeck	37
2. Johann Eberhard	43
3. Elisabeth Schröters	45
4. Anna Christina Spieker	47
5. Anna Maria Rittershaus	48
6. Maria von der Leyen	49
7. Die französisch-sprachige Dame	54
8. Anna Maria Elisabeth Schmitz	55
9. Schwester Engels	56
10. Johannes Ritterkamp	57
11. Arent Pluym	57
12. Ludwig Friedrich Graf zu Castell-Remlingen	58
13. Matthias Jorissen	59

B.	Aspekte seiner erwecklichen Seelsorgepraxis	61
	I Der Christ als ein Kind	61
	II Erweckung, freier Wille und Heilsweg	72
	III Pilgerschaft	73
	IV Heiligung als Los-Lassen	85
	V Beten	90
	VI Geschäftigkeit und Abgeschlossenheit	102
	VII Ehevorbereitung und Eheführung	116
	VIII Umgang mit der Welt, der Kirche, den Nicht-Gläubigen und Andersgläubigen (Juden)	122
	IX Sünde und Verderben	129
	X Leiden	134
	XI Krankheit	143
	1. Gemütskrankheiten	145
	2. Körperliche Erkrankungen	151
	3. Tersteegens eigene Krankheiten	156
	XII Sterben	158
	1. Das Sterben Wilhelm Hoffmanns	163
	2. Sterbebegleitung bei verschiedenen Erweckten	169
	3. Die Sterbebegleitung für seinen Freund Johann Peter Schmitz ...	171
	4. Weitere Menschen, die Tersteegen beim Sterben begleitet	173
	5. Die Vorbereitung auf sein eigenes Sterben	175
	XIII Trauer	179
	Schluss	190
	Quellen	192
	Sekundär-Literatur	192